

Trainieren mit dem Bogen-Nationalteam

Trainieren mit den besten Bogenschützen Deutschlands. Im Robinson Club Ampflwang haben Gäste vom 17. bis 23. Oktober die Möglichkeit, gemeinsam mit der Nationalmannschaft des Deutschen Schützenbundes zu trainieren. Das Team von Nationaltrainer Oliver Haidn betreut Gäste bei der Verbesserung ihrer Schießtechnik und gibt Ratschläge für die individuelle Ausrüstung.

Die Inhalte des besonderen Trainings: Fünf jeweils zweistündige Einheiten Kurs mit Techniktraining, Bogen- und Pfeiltuning, Trainingsplanung, Insider- und Hintergrundgespräche, Bogenmontage und -einstellung für Recurve und Compound,



Bau von maßgefertigten Sehnen, Pfeilschneide- und Befiederungsdienst, Qualifikationsturnier zum Robinson Bogensport Masters. Als Experten stehen Oliver Haidn, Deutscher Nationaltrainer Bogensport des DSB, Kadenschützen und -trainer der deutschen Nationalmannschaft sowie Experten von Perfect Archery bereit. Alle Leistungsklassen, Anmeldeschluss ist der 30. September 2011, danach nur noch auf Anfrage. Weitere Information über den Robinson Club Ampflwang und das Bogensport Camp finden Sie unter:

Robinson Club Ampflwang
Wörmansedt 1
4843 Ampflwang
Tel.: 00 43/76 75/40 20
Fax: 00 43/76 75/4 02 06 20
Internet: www.robinson-austria.at

EDITORIAL

Der lange Marsch auf den Olymp



Der DSB wird in London auf jeden Fall ein beachtenswertes Team stellen. Bei den Europameisterschaften, über die wir in dieser Ausgabe wie die Deutschen Meisterschaften berichten, gab es hervorragende Erfolge wie den Doppelsieg mit dem Sportgewehr. Bei den Flinten- und Pistolenschützen hätte die Ausbeute an Quotenplatzgewinnen nach den Planungen der Trainer jedoch besser ausfallen können und sollen. Daniel Brodmeier mit dem Freien Gewehr und Tino Wenzel im Skeet waren in dieser Hinsicht erfolgreich. Es bleiben die Möglichkeiten bei der WM Wurfscheibe und der EM Luftdruck, noch Lücken zu schließen. Doch es zeigt sich schon jetzt: Die Erfolge heimsen zum großen Teil die Routiniers ein, der nach oben strebende Nachwuchs tut sich schwer. Henri Junghänel sicherte sich früh seinen Platz, und ein Christian Reitz, der in seinem ersten Männerjahr Olympiabronze holte, darf als Ausnahmetalent betrachtet werden.

„Der nach oben strebende Nachwuchs tut sich schwer.“

Normal jedoch ist ein längerer Anlauf zu den Medaillen. Der DSB hatte daraus im Bereich Gewehr mit dem Top Team Future die richtigen Schlüsse gezogen, im Flintenbereich wird über den Förderkreis Wurfscheibe und die Nord-West Allianz Wurfscheibe ebenfalls intensiv gearbeitet. Das sind positive Beispiele. Für die jetzt „jungen Erwachsenen“ steht zwar auch London vor der Tür, aber in Rio 2016 sollten ihre Namen eine Bedeutung erlangt haben wie aktuell der von Sonja Pfeilschifter in der Schießsportszene.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier